

Bizarr: Russin heiratet ihren Metall-Aktenkoffer

Eine Frau hat ihren Aktenkoffer geheiratet, den sie vor fünf Jahren in einem Baumarkt »kennengelernt« hat.

Die 24-jährige Rain Gordon arbeitet in Moskau als Kindergärtnerin und hatte schon in jungen Jahren eine Vorliebe, sich in unbelebte Gegenstände zu verlieben. So auch in 2015, als sie in einem neu eröffneten Baumarkt einen Aktenkoffer aus Metall entdeckte, den sie als Requisite für ein Fotoshooting kaufte. Sehr schnell spürte sie eine tiefe Zuneigung für das Teil und es war nur eine Frage der Zeit, bis sie sich ihn den Koffer verliebte, ihn auf den Namen »Gideon« taufte und schließlich im Juni heiratete. Bei der Hochzeitszeremonie sollen Freunde und Familie anwesend gewesen sein und auch wenn es keine offizielle Ehe ist, ist sie einfach nur glücklich, dass ihre Beziehung dadurch einen besonderen Status erhielt.

„Der Anblick von Gideon lässt mein Herz höher schlagen“, erklärt sie im Mirror ihre Gefühle und ihre Neigung, lieber Objekte statt Menschen zu lieben. „Ich verliebe mich wahnsinnig gerne in Silber, Spiegelbilder und Metall. Die Leute verstehen meine Gefühle nicht. Man hat mir gesagt, ich sei krank und solle mich in Behandlung begeben. Ich lasse mich aber nicht mehr dadurch verletzen. Ich hatte ja keine Ahnung, dass wir am Ende zusammenkommen würden. Ich bewunderte, wie er aussah, doch an mehr dachte ich nicht. Aber dann begann ich doch, Gideon mehr als gewöhnlich zu mögen. Ich merkte langsam, dass ich anfing, mich zu verlieben.“

Sie schildert, dass sie eigentlich schon zwei Jahre in einer Beziehung mit einem (menschlichen) Mann war, als sie Gideon kennenlernte, doch sie habe sich von ihm getrennt. *„Als ich vor die Wahl zwischen ihm und Gideon gestellt wurde, habe ich mich ohne zu zögern sofort für Gideon entschieden“*, sagt sie. *„Ich habe mich immer für ihn entschieden und werde es auch weiterhin immer tun. Für mich sind Objekte - obwohl ich dieses Wort nicht wirklich gerne benutze - wirklich besser als Menschen.“*

Offensichtlich leidet die 24-Jährige tatsächlich unter Objektsexualität. So nennt man die sexuelle Anziehung von Menschen zu unbelebten Objekten und ist eine Erfindung von der in 2015 verstorbenen Schwedin Eija-Riitta Eklöf. Die Modellbauerin heiratete am 17. Juni 1979 nach eigenen Vorstellungen die Berliner Mauer und führte ab diesem Zeitpunkt den Aliasnamen Eija-Riitta Eklöf-Berliner-Mauer. Objektsexualität gilt nicht als Fetischismus, sondern als eigenständige sexuelle Orientierung und ist bislang kein etablierter Begriff in der psychologischen oder medizinischen Wissenschaft.

Doch die 24-Jährige ist nicht die einzige mit dieser ungewöhnlichen

»Macke«, ein Chinese heiratete 2017 einen Roboter und im selben Jahr heiratete eine Inderin ein Kalb. Ein Jahr später vermählte sich dann ein Japaner mit dem Hologramm einer jungen Frau und eine 46-jährige Irin mit dem Geist eines Piraten. Und in 2019 verlobte sich eine Engländerin mit einem Kronleuchter.

Foto: Caters News Agency

